



## Keine zu klein, eine Fly zu sein

Galeon ist bekannt für herausragende Fly-Yachten. Eine der erfolgreichsten ist die 330 Fly – nun hat die polnische Werft ihr Angebot mit der Galeon 290 Fly um ein attraktives Modell unter 10 Metern erweitert.

TEXT: LORI SCHÜPBACH  
FOTOS: RUEDI HILBER

Flybridge-Yachten bieten naturgemäss viel Platz unter Deck. Entsprechend ist es durchaus sinnvoll, auch im kleineren Segment etwas anzubieten. 2 bis 4 Personen können auf der Galeon Fly 290 problemlos einen längeren Urlaubstörn zusammen geniessen – bei «normalen» Yachten unter 10 Meter fehlt oft schon nach kurzer Zeit eine geeignete Rückzugsmöglichkeit.

Vier Bereiche laden zum Verweilen. In erster Linie natürlich die Flybridge selber. Sie verfügt über einen kompletten Steuerstand, tadellos ausgerüstet mit allen Instrumenten, die unterwegs notwendig sind. Der Schalensitz für den Fahrer ist bequem, aber etwas weit nach hinten geneigt. Dahinter hat es eine gemüt-



liche Sitzbank, die in eine grosse Liegefläche verwandelt werden kann (2,00 x 1,40 m). Hier oben lebt und liegt es sich bei schönem Wetter natürlich besonders gut. Je nach Bedarf schützt das optionale Bimini auf der Fly vor zuviel Sonne oder vor Regen. Besser geschützt ist die gedeckte Plicht, zu der man von der Flybridge über eine bequeme GFK-Treppe hinunter gelangt. Eine Sitzbank steuerbords (mit Stauraum) sowie eine abklappbare Hecksitzbank gehören zum Standard, ein Tisch und eventuell ein oder zwei weitere Stühle machen aus diesem Bereich eine vollwertige Alternative zum Salon. Dieser ist von der Plicht mit einer praktischen Schiebetüre getrennt und bietet – leicht erhöht – eine Dinette mit einer U-Sitzbank für maximal vier Personen. Last but not least sind auch die Kabinen so grosszügig gestaltet, dass man – wenn es draussen zu



**Viel Platz auf 29 Fuss:** Die Galeon 290 Fly verfügt über 4 äusserst grosszügige Schlafplätze. Auch der Salon und die Nasszelle sind erstaunlich gross dimensioniert. Und die Pantry hinter dem Steuersitz ist komplett ausgerüstet.



heiss oder zu kalt ist – auch gerne mal dort liegen und ein Buch lesen wird.

### Erstaunliche Dimensionen

Die Bugkabine bietet mit 1,85 m Stehhöhe und einer geschickt schräg angelegten Kojen von 2,20 x 1,20 m mehr Platz als man auf einer 29-Fuss-Yacht erwartet. Stauraum für persönliche Sachen hat es genug, und sowohl die Lichtverhältnisse als auch die Lüftungsmöglichkeiten lassen nichts zu wünschen übrig. Gleiches gilt in erstaunlicher Masse auch für die Unterflurkabine an der Backbordseite. Die oftmals despektierlich als «Hundekojen» bezeichnete Liegefläche ist auf der Galeon 290 Fly 2,20 x 1,20 m gross und bietet so viel Platz und Bequemlichkeit. Selbstverständlich ist die Kopffreiheit eingeschränkt, aber dank einer Luke sind sowohl Tageslicht als auch frische Luft jederzeit vorhanden.

Auch die gegenüber liegende Nasszelle überrascht bezüglich Grösse (Stehhöhe) und Ausstattung (elektrisches WC). Sie bestätigt den Eindruck, dass sich die Galeon-Designer auf eine Kundschaft eingestellt haben, die nicht nur das Wochenende auf dem Boot verbringen will.

So ist es auch zu erklären, dass die Pantry – an der Steuerbordseite gegenüber der Dinette und hinter dem Steuerstand – ebenfalls komplett ausgerüstet ist. Ein Wallas-Glaskeramik-Kocher, ein Kühlschrank sowie eine Spüle mit Kalt- und Warmwasser redu-

zieren die Abhängigkeit von einem gemütlichen Hafenrestaurant am Abend.

Der ganze Salon ist in warmen Mahagoni- und Beige-Tönen gehalten. Wie bei Galeon üblich, sind auch die seitlichen Bordwände und der Himmel verkleidet, um einen ansprechenden Look zu erhalten.

Bleibt der Steuerstand, der leicht erhöht gute Sicht nach vorne bietet. Die Instrumentierung ist komplett und übersichtlich angeordnet. Aus Platzgründen kommt nur ein Einzelsitz und keine Sitzbank in Frage – aber bei gutem Wetter wird der Fahrer sowieso oben auf der Flybridge sitzen und nicht alleine unten im Salon. Dort oben geniesst er einen hervorragenden Aus- und Überblick, nur beim Manövrieren im Hafen müssen bezüglich der Sicht nach hinten einige Abstriche gemacht werden. Dann kann es hilfreich sein, wenn sich Sicherheitshalber eine Person im Heck positioniert und über allfällige Hindernisse informiert.

Apropos Heck: Die Badeplattform ist ansprechend ins geschwungene Design der Fly 290 mit einbezogen und nicht wie ein Fremdkörper einfach hinten angehängt.

### Verschiedene Motorisierungen

Die Galeon Fly 290 kann mit bis zu 350 PS motorisiert werden – auf dem Bodensee ist der im Testboot eingebaute Volvo Penta D4-225 allerdings die stärkste Variante. Aber beim Test zeigte sich sofort: Die 225 PS reichen durchaus. Trotz über 5 Tonnen

Gewicht und bis 600 Liter Wasser und Diesel an Bord bringt der Turbodiesel mit Duoprop die Yacht innert kürzester Zeit ins Gleiten und hat dann noch fast 1000 Touren Reserve. So gesehen ist die Motorisierung mit dem D4-225 auch auf anderen Seen als dem Bodensee durchaus eine valable Variante – nicht zuletzt, weil der D6-350 mit immerhin 30 000 Franken mehr zu Buche schlägt. Ideal ist vielleicht der gut schweizerische Kompromiss: Mit dem D4-260 kostet die Galeon Fly 290 nur 8000 Franken mehr als in der Basisversion.

Eine Fly-Yacht ist selbstverständlich kein Sportboot. Trotzdem ist das Fahrverhalten der Fly 290 sehr angenehm und recht agil. Beeindruckend ist das Gefühl auf der Flybridge, wenn sich die Yacht bei engen Radien «in die Kurve legt». Da wird manch ein unerfahrener Eigner die ersten paar Mal unwillkürlich etwas Gas zurück nehmen... Erstaunlich ist, wie problemlos sie sich über die Wellen von Kurschiffen oder anderen Motorbooten auf dem See bewegt. Hier kommt die auf das Gewicht angepasste Rumpfform zum Tragen. Zurück im Hafen zeigt sich die Gutmütigkeit der Galeon 290 Fly beim Manövrieren. Das (optionale) Bugstrahlruder kommt nur bei ganz engen Verhältnissen oder bei Seitenwind zum Einsatz. Letzterer findet bei einer Flybridge-Yacht natürlich viel Angriffsfläche und kann dem Fahrer entsprechend das Leben (respektive das Manöver) schwer machen.



### GALEON 290 FLY

Werft	Galeon, P-Straszyn
LüA	9,43 m
Breite	3,00 m
Wassertank	200 l
Treibstofftank	400 l
Motor	Volvo Penta D4-225
Leistung	225 PS (165 kW)
Zulassung	6 Personen
CE Kategorie	B
Grundpreis	CHF 192'004.– ab Werk, inkl. MwSt.

Brüggli Werft, 8590 Romanshorn  
Tel. 071 463 54 44, [www.galeon.ch](http://www.galeon.ch)



**marina.ch**  
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel: 031 301 00 31

[marina@marina-online.ch](mailto:marina@marina-online.ch)

[www.marina-online.ch](http://www.marina-online.ch)

Tel Abodienst: 031 300 63 43



## Fazit

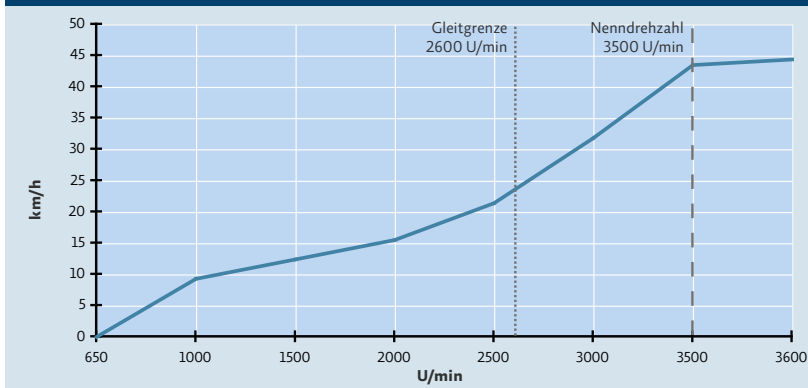
Nachdem Galeon mit der 530 Fly (erfolgreich) einen Schritt ins obere Luxus-Segment gewagt hat, bedeutet die 290 zwar längenmässig einen Schritt zurück, bezüglich Angebot aber ganz sicher einen weiteren Schritt vorwärts. Die kompakten Masse von 9,43 x 3,00 m sind auf den hiesigen Binnenseen ein gewichtiges Argument. Und ein Preis unter 200 000 Franken für eine solche Flybridge-Yacht kann sich ebenfalls sehen lassen.

Dass die polnische Werft mit ihrer Strategie auf dem richtigen Weg ist, zeigt sich auch in der Auslastung – allerdings nicht nur zur Freude von Importeur Heinz Chanton. Die Lieferfristen haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und mittlerweile ist es so, dass die Brüggli Werft ihre Kunden je nach Schiffstyp auf nächstes Jahr vertrösten muss. Aus dieser Sicht ist der Entscheid, gleich von Anfang an eine Fly 290 an Lager zu nehmen, sicher als geschickter Schachzug zu werten.



**Die Flybridge ist das Prunkstück** der Galeon 290 Fly und mit Sicherheit auch der beste Ort zum verweilen – jedenfalls bei schönem Wetter!

## GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN



Gemessen mit dem GPS, 4 Personen an Bord, flaches Wasser, windstill

## Point par Point

## Galeon 290 Fly

**Flybridge:** Im Alltag auf dem Wasser hat eine Flybridge viele Vorteile – optisch dagegen meistens eher nicht. Die Fly 290 verbindet Funktionalität und Design.

**Optionen:** In der Grundausstattung ist diverses Zubehör nicht inbegriffen. Bugstrahlruder, Heckdusche und Bimini auf der Fly 290 machen aber durchaus Sinn.

**Motorisierung:** Der auf dem Bodensee zugelassene Volvo D4-225 ist zwar die Version mit den wenigsten PS, jedoch durchaus ausreichend.

